

Gaudium (42)

Zunächst zu den Lösungen der beiden Miniaturen. Der Vierzuger von Horst Böttger [*Gaudium (41)*, Nr. 115, **Kontrollstellung: Weiß: Kh4; Ta3; Sc6; Se7; Bc2 (5), Schwarz: Kf4 (1); Matt in 4 Zügen**] täuscht das **Indische Motiv** an: Zug eines Langschrittlers über ein kritisches Feld (hier 1.Th3 über g3 hinweg ziehend), Besetzung des kritischen Feldes durch einen anderen weißen Stein (2.Kg3), Aufbau einer Batterie (hier 2. .. Ke3). Würde nun noch die entstandene Batterie durch einen Zug des weißen Königs „abgeschossen“, hätten wir es mit einem reinrassigen Inder zu tun. Doch Schachfreund Böttger wollte sie offensichtlich ein wenig foppen: Die Batterie wird umgehend wieder demontiert (hier 3.Th2), also gar nicht benutzt! **1.Th3! Ke4 2.Kg3 Ke3 3.Th2! Ke4 4.Te2 matt.**

Auch das Stück von Klaus-Peter Zuncke ist interessant [*Gaudium (41)*, Nr. 116, **Kontrollstellung: Weiß: Kg2; Tb6; Ld8; Sc5; Sc6; Be4 (6); Schwarz: Kd6 (1); Matt in 4 Zügen**] Nach versteckten doppelten Springeropfern wird ein Ideal matt auf das Brett gezaubert: **1.Kf3! Kxc5 2.Se5 Kd4 3.Tc6! Kxe5 4.Lf6 matt.** Mir persönlich gefällt der Heranführungsschlüssel nicht, ansonsten eine kurzweilige Miniatur. Wieder zwei Stücke für KPZ's eigene Miniaturensammlung!

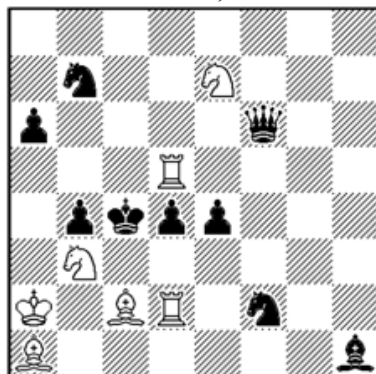
Heute möchte ich Ihnen erläutern, was im Problemschach ein **Zyklus** ist. Im Allgemeinen versteht man darunter die „regelmäßige Wiederkehr“ von irgendwelchen Dingen. So ähnlich ist es auch im Schach. Hier können bestimmte Züge, Felder auf dem Schachbrett oder strategische Motive oder andere Schachelemente regelmäßig innerhalb einer oder mehrerer Lösungen wiederkehren. Dazu einige Beispiele:

Nr. 117 Francesco Simoni
Bonn 1992, 1. Preis



Hilfsmatt in 2 Zügen (5+7)

Nr. 118 Markus Ott
Phenix 1991, 3. Preis



Matt in 4 Zügen (7+9)
3 Lösungen

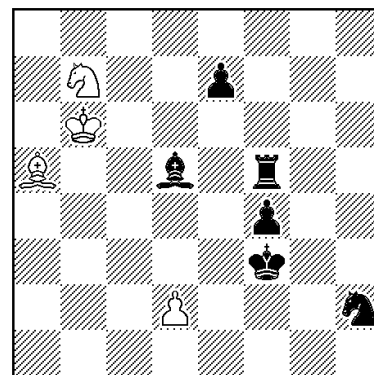
Der Übersichtlichkeit halber werde ich in der Folge gleiche Züge mit gleichen Buchstaben bezeichnen. Beginnen wir mit der **Nr. 117**: Drei Lösungen sind zu finden **I: 1.Tc4(=A) Lf6+ 2.Dd4(=B) Se4#, II: 1.Dd4(=B) Lh4 2.Ld3(=C) Le1#, III: 1.Ld3(=C) Da2 2.Tc4(=A) Sb5#**. Schreiben wir nun die in Klammern gesetzten Buchstaben in der Reihenfolge auf, wie sie in den Lösungen auftauchen, wird ein Zyklus ersichtlich: **AB - BC - CA**. In der Fachsprache heißt das: Dreifacher zweigliedriger Zyklus der 1. und 2. schwarzen Züge.

Auch im orthodoxen Bereich sind schon vielfältige Zyklen dargestellt worden. Ein einprägsames Stück ist der Vierzuger von Markus Ott (**Nr. 118**): Der Schlüsselzug ist enorm schwierig aufzuspüren, da er lediglich einen Flanken-Schachschutz bewirkt **1.Lb2!!** (droht 2.T2xd4+ Dxd4 3.Sd2(A)+ Dxd4 4.Lb3(B) matt, ohne den weißen Läufer auf b2 wäre der Mattläufer gefesselt!). Gegen diese Drohung kann sich Schwarz auf zwei Arten verteidigen: **1. .. Sd3 2.Sxa5+ Sxa5 3.Lb3(B)+ Sxb3 4.Tc2(C) matt** und **1. .. d3 2.Lxd3+ exd3 3.Tc2(C)+ dxc2 4.Sd2(A) matt**. Unbedeutendes Nebenspiel ist **1. .. d3 2.Lxd3+ Sxd3 3.Tc2+ Dc3 4.Sd2#**. Werden nun die in Klammern gesetzten Buchstaben in der richtigen Reihenfolge notiert, haben wir auch hier einen dreifachen zweigliedrigen Zyklus, diesmal jedoch der 3. und 4. weißen Züge.

Soviel zum Zyklus. Unter den Problemisten gilt das Bauen von Aufgaben mit zyklischen Lösungen schon als „höhere Mathematik“, und die wollen wir mit der heutigen Folge gleich wieder verlassen. Wer noch nicht genug davon hat, löse den Urdruck von Harald Grubert. Ganz herzlich begrüßen wir neu im *Gaudium* Problemfreund Dr. Baldur Kozdon aus Flensburg, der uns in seinem Urdruck einen speziellen Weihnachtsgruß kredenzt!

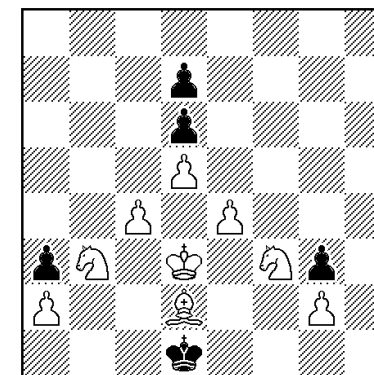
Nr. 119 Harald Grubert, Stadtroda

Nr. 120 Dr. Baldur Kozdon, Flensburg



Hilfsmatt in 2 Zügen (4+6)

a) Dia b) sKc4 c) sKe6



Matt in 5 Zügen

(9+5)

Die Lösungen gibt es im nächsten *Gaudium*. Viel Spaß beim Knobeln und **Frohe Festtage** wünscht Ihnen Ihr Problemonkel Gunter Jordan aus Jena.